Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

**Heft:** 14

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-250859

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Schul: Chronif.

Bern. Kulturpolitisches aus dem Seeland (Korr. vom 9. Marz.) Der gestrige Tag hat mich wieder um ein Stud Lebenserfahrung reicher, und um einen Soffnunge: ftrabl armer gemacht! Es war Saupwerfammlung ber gemein. Gefellichaft bes Amts: bezirfe zu Luß, eine Berfammlung, die wiederholt im neuen Seelanderblatt angezeigt worten war. Auf ben Traftanten ftant unter Anderm : Frage und Anregung, wie Schulguter in ben Gemeinten gestiftet und geaufnet werden fonnten. Dan hatte denfen follen, diefe Frage hatte viele Lehrer. fammtliche bes Amtebezirfe berbeiloden follen; aber umsonst! Es waren nur wenige da. Die Frage war vom präsidirenden Pfr. 3. aufgeworfen und eingeleitet worden, fand aber wenig Unstlang bei den zahlreich versammelten Wännern, fast lauter Landleuten. Einer derselben, der ein geschliffenes Nundstuck hat, und der einzige von ihnen, welcher ein Bort fprach, meinte: Wer benn heutzutage noch Luft hatte, zu Stiftungen Sand zu bieten, ba ja feine Stiftung mehr ficher fei!! - wo man einen Schul= meifter nötbig habe, werbe man bas nöthige Löhnlein auch fcon aufzubringen wiffen. - Bu tiefen Worten des Beiftes (welches?) verhielt fich bie Berfamm= lung fcmeigeno! - Bergebens hatte ber Prafidirende auf unfere Miteiogenoffen im Rt. Burich u. bgl.bingewiesen, wo in neuerer Beit allmalig große Summen fapitalifirt wurden, aus beren Binfen bie Lehrer befoldet werden, ze. 3m Rt. Bern, wenigstens im Seeland, icheint ber Boben noch nicht gur Saat bereitet. Auch in manchen andern Dingen zeigt fich bier eine grenzenlofe Bleichgültigfeit. Ebenso obenhin wurde bie Frage abgethan : Wie unfer Bolf mit ber vaterlandi= schen Geschichte noch beffer vertraut zu machen ware. Der Prafibirente em= pfahl Sonntagevereine und Berbreitung guter Schriften; von anderer Seite wurde tie Sache mehr der Schule zugeschoben. Man bedachte nicht, daß damit noch lange nicht genug gethan ift. Bon Schriften murbe ber Bohlfeilheit und Compendiofitat wegen ras fleine Zimmermanniche Buchlein empfohlen, was aber faum genugen fann. Auf tie feurige Empfehlung ber Sache goß jener Landmann wieder fein "Baffer", - faltes Baffer - ten Bahn verfundent, tie Leute fennten bereits die vaterlandische Weschichte zur Genuge [!!??]. Wer fo mas behaupten darf, der fennt das Bolf nicht, oder dem rappelt's im obern Stockwerf. Größere Gleich= gultigfeit gegen alles Große, Sehre und Cole habe ich freilich nirgends getroffen wie im Seeland und nirgente fo viel Brutalitat und Robbeit. Da muß noch gewaltig gearbeitet werden, wenn Befferce möglich werden foll. Sogar in Bestreff einer zu wünschenden Eisenbahnlinie von Reuenburg über Biblbrucke und Lyß nach Schönbubl und Bern feine Luft, feine Thatigfeit. Ware bas hieuge Bolf geiftiger und regsamer, opferfahiger, dann ware die Aarforreftion und die Moosentsumpfung ohne Zweifel langst an die Hand genommen. Man verhalt fich paffiv, man will Alles ber Regierung überlaffen, Jeder forgt nur für fich, nicht febend, daß burch Bemeinfinn und Bereinigung ber Gingelne boch am meiften gewinnt.

Ich schließe diese Mittheilung mit dem herzlichen Bunsche: daß doch die Lehrer erwachen und fich an gemeinnützigen Benrebungen lebhaft betheiligen möchten. — Hilf dir selbft, so wird dir Gott helsen! — Bolfsbildung u. Bolfsbbefreiung.

Möchte balt auch bei uns wahr werden was Saint Marc Girardin schreibt: Quoi qu'on dise et qu'on fasse, c'est toujours la science qui attirera le plus les hommes, parce que c'est la science qui leur parle le plus d'eux-mêmes.

Margan. Aufnahme ber neuen Schulordnung. Eingekommenen Berichten zufolge wird die neue Schulordnung für die Gemeindeschulen bortigen Kantons von Lehrern, Geiftlichen und Bolf wohl aufgenommen. Die Durchfühsrung ist auch hier die Hauptsache. Wir werden das intereffante und in seiner Art einzige Aftenflück unsern Lesern nächstens zur Mittheilung bringen.

- Eine Stimme über Die jegige Schulbildung. Gin Rorrefp, des

"Schw. Boten" fagt :